



VMPA-anerkannte Prüfstelle nach DIN 4109  
VMPA-SPG-129-97-SN  
Messstelle nach § 29b BImSchG für Geräusche

# MFPA Leipzig GmbH

Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle für  
Baustoffe, Bauprodukte und Bausysteme

**Geschäftsbereich IV - Bauphysik**  
Prof. Dr.-Ing. habil. Peter Bauer

**Arbeitsgruppe 4.2 - Schallschutz**

Dipl.-Ing. M. Busch  
Telefon +49 (0) 341 - 6582-163  
busch.m@mfpa-leipzig.de

Dipl.-Phys. D. Sprinz  
Telefon +49 (0) 341 - 6582-115  
sprinz@mfpa-leipzig.de

---

## Ergebnisbericht Nr. UB 4.2/15-271-5

vom 18. Januar 2016

7. Ausfertigung

---

**Gegenstand:** Messung der Stoßstellendämm-Maße  $K_{Ff}$  einer flankierenden Spann-  
betondecke A20Q im Bereich einer stumpf anstoßenden Gipskarton-  
ständerwand

**Auftraggeber:** DW SYSTEMBAU GmbH  
Werk BRESPA Schneverdingen  
Stockholmer Str. 1  
D-29640 Schneverdingen

**Auftragsdatum:** 12.08.2015

**Probeneingang:** 15.10.2015

**Prüfdatum:** 11.12.2015

**Bearbeiter:** Dipl.-Ing. M. Busch  
Dipl.-Phys. D. Sprinz

Dieses Dokument besteht aus 7 Seiten und 1 Anlage.

---

Dieser Bericht darf nur ungekürzt vervielfältigt werden. Eine Veröffentlichung – auch auszugsweise – bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der MFPA Leipzig GmbH. Als rechtsverbindliche Form gilt die deutsche Schriftform mit Originalunterschriften und Originalstempel des/der Zeichnungsberechtigten.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der MFPA Leipzig GmbH.

---

Gesellschaft für Materialforschung und Prüfungsanstalt für das  
Bauwesen Leipzig mbH (MFPA Leipzig GmbH)

Sitz: Hans-Weigel-Str. 2b – 04319 Leipzig/Germany  
Geschäftsführer: Prof. Dr.-Ing. Frank Dehn  
Handelsregister: Amtsgericht Leipzig HRB 17719  
USt-Id Nr.: DE 813200649  
Tel.: +49 (0) 341 - 6582-0  
Fax: +49 (0) 341 - 6582-135

Nach Landesbauordnung (SAC 02) anerkannte und  
nach Bauproduktenverordnung (NB 0800) notifizierte  
PÜZ-Stelle..

## 1 Aufgabenstellung

Für eine Spannbetondecke vom Typ Brespa®-Decke A20Q des Auftraggebers (Hersteller)

DW SYSTEMBAU GmbH  
Werk BRESPA Schneverdingen  
Stockholmer Str. 1  
D-29640 Schneverdingen

als durchlaufendes flankierendes Bauteil waren an einem vorgegebenen Prüfaufbau in der MFGPA Leipzig die Stoßstellendämm-Maße  $K_{Ff}$  im Bereich einer stumpf anstoßenden Gipskartonständerwand (als Trennbauteil) durch Körperschallmessungen nach DIN EN ISO 10848-4 und -1 zu ermitteln.

## 2 Prüfobjekte, Prüfungsdurchführung

Die Elemente der zu prüfenden Spannbetondecke vom Typ A20Q (Querschnitt mit Hohlräumen)

- 7 Stück Spannbeton-Deckenelement  $L \times B \times D = 8,00 \text{ m} \times 0,60 \text{ m} \times 20 \text{ cm}$  wurden am 15.10.2015 durch den Auftraggeber in der MFGPA Leipzig angeliefert.

Anlage 1 enthält das Produktdatenblatt zum Deckentyp A20Q. Die im Deckenquerschnitt dargestellten Hohlräume verlaufen ohne Unterbrechung parallel zur Längsseite eines Deckenelementes. Das Gewicht des Deckentyps wird vom Auftraggeber mit  $3,44 \text{ kN/m}^2$ , entsprechend einer flächenbezogenen Masse von  $351 \text{ kg/m}^2$ , angegeben.

Die Erstellung des Prüfaufbaus erfolgte Anfang Dezember 2015 durch Fachpersonal der MFGPA Leipzig. Die Messungen wurden am 11.12.2015 durchgeführt.

### Prüfaufbau

Bild 1 enthält eine zeichnerische Darstellung sowie Abbildungen des vorgegebenen Prüfaufbaus, welcher unabhängig von seinen modalen Eigenschaften zu untersuchen war. Es handelt sich um eine Stoßstelle (T-Stoß) einer durchlaufenden flankierenden Spannbetondecke, stumpf anstoßend an eine Gipskartonständerwand mit Metall-Doppelständerwerk; die Hohlräume im Deckenquerschnitt liegen hierbei senkrecht zur Achse der Gipskartonständerwand. Die Gipskartonständerwand wurde wie am Bau üblich auf der Spannbetondecke errichtet.

Die Deckenelemente wurden auf einer elastischen Lagerung in einer Reihe mit ihren 8,0 m langen Seiten stumpf aneinander stoßend angeordnet. Die Stoßfugen wurden vollständig mit Zementmörtel verfüllt. Die gesamte Decke (einschl. Fugen) wurde auftragsgemäß mit einer Fläche von

$$L \times B = 8,0 \text{ m} \times 4,2 \text{ m} = 33,6 \text{ m}^2$$

montiert.

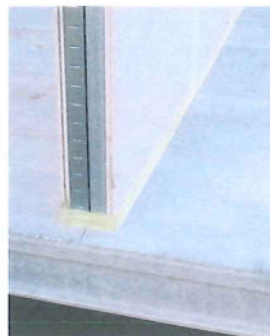
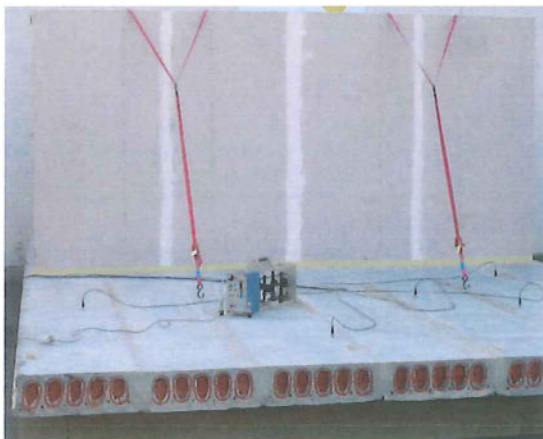
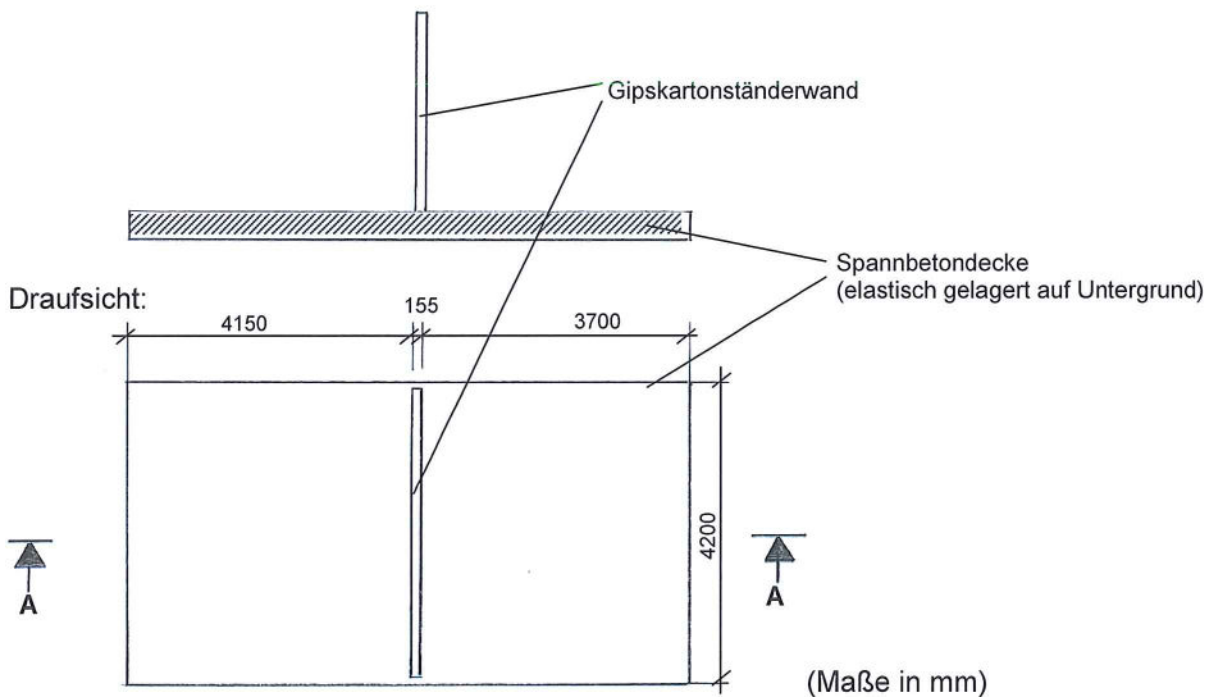
Die Deckenhohlräume verliefen ohne Unterbrechung parallel zur 8 m langen Deckenlängsseite. In Deckenquerrichtung ( $B = 4,2 \text{ m}$ ) wurde eine Gipskartonständerwand mit folgendem Aufbau auf der Decke aufgestellt.

155 mm Gipskartonständerwand:

- zweilagige Gipskartonbeplankung: 2 x 12,5 mm GKB, mit flächenbez. Masse 9 kg/m<sup>2</sup> je Lage
- 105 mm Stahlblechprofil-Doppelständerwerk 2 x CW 50 mit 5 mm elastischen Abstandhaltern; 80 mm Hohlraumbedämpfung aus Mineralwolle im Gefach, längenbezogener Strömungswiderstand  $\geq 5 \text{ kPa} \cdot \text{s/m}^2$
- zweilagige Gipskartonbeplankung: 2 x 12,5 mm GKB, mit flächenbez. Masse 9 kg/m<sup>2</sup> je Lage

Die Mittelachse der Gipskartonständerwand verlief in 3,8 m Abstand von einer der beiden 4,2 m breiten Deckenstirnseiten. An den beiden Stirnseiten der Gipskartonständerwand stand die Spannbetondecke aus montage-technischen Gründen geringfügig über. Zur Lagesicherung der Gipskartonständerwand wurden 2 Gurte verwendet.

Längsschnitt A-A:



**Bild 1:** Prüfaufbau

## Prüfungsdurchführung

Die Durchführung der Messungen der Stoßstellendämm-Maße am vorgegebenen Prüfaufbau erfolgte nach

- [1] DIN EN ISO 10848-4, Akustik, Messung der Flankenübertragung von Luftschall und Trittschall zwischen benachbarten Räumen in Prüfständen, Teil 4, Anwendung auf Stoßstellen mit mindestens einem schweren Bauteil, Ausgabe Dezember 2010

in Verbindung mit

- [2] DIN EN ISO 10848-1, Akustik, Messung der Flankenübertragung von Luftschall und Trittschall zwischen benachbarten Räumen in Prüfständen, Teil 1, Rahmendokument, Ausgabe August 2006

Die beiden Deckenteilflächen beiderseits der Trennwand werden nachfolgend durch die Indizes 1 und 2 unterschieden. Die Flächeninhalte betragen bei Deckenteilfläche Nr. 1 15,5 m<sup>2</sup> und bei Deckenteilfläche Nr. 2 17,4 m<sup>2</sup>.

Die Ermittlung der Stoßstellendämm-Maße  $K_{FF}$  im Terzfrequenzband 50 – 5000 Hz erfolgte gemäß der Gleichung:

$$K_{FF} = D_v + 10 \lg \{ l_{1,2} / (a_1 \cdot a_2)^{0,5} \} \quad \text{in dB}$$

Hierin bedeuten:

- $D_v$  richtungsgemittelte Schnellepegeldifferenz in dB  
 $l_{1,2}$  gemeinsame Verbindungslänge der beiden Deckenteilflächen und der Wand in m  
 $a_1$  äquivalente Absorptionslänge der Deckenteilfläche 1 in m  
 $a_2$  äquivalente Absorptionslänge der Deckenteilfläche 2 in m

Die richtungsgemittelte Schnellepegeldifferenz  $D_v$  ergibt sich aus den gemessenen  $D_v$ -Werten beider Körperschallübertragungsrichtungen

- von Deckenteilfläche Nr. 1 zu Nr. 2
- von Deckenteilfläche Nr. 2 zu Nr. 1

nach der Gleichung

$$D_v = (D_{v,1,2} + D_{v,2,1}) / 2.$$

Hierin bedeuten:

- $D_{v,1,2}$  Differenz des mittleren Schnellepegels mit Deckenteilfläche 1 als körperschall-angeregte Sendeseite und Deckenteilfläche 2 als Empfangsseite in dB  
 $D_{v,2,1}$  Differenz des mittleren Schnellepegels mit Deckenteilfläche 2 als körperschall-angeregte Sendeseite und Deckenteilfläche 1 als Empfangsseite in dB

Die Messungen der Schnellepegeldifferenzen  $D_{v,1,2}$  und  $D_{v,2,1}$  erfolgten gemäß [2], Abschn. 7.2. Die Körperschallanregungen erfolgten mittels Norm-Hammerwerk (stationäre Körperschallanregung).

Die Schnellepegeldifferenzen wurden aus den jeweiligen energetischen Mittelwerten  $L_{v1}$  und  $L_{v2}$  der punktuell ermittelten Schnellepegel  $L_v$  auf der Sendeseite und auf der Empfangsseite für die jeweilige Körperschallübertragungsrichtung ermittelt.

Dazu wurden die Beschleunigungspegel  $L_a$  auf der Sende- und auf der Empfangsseite (parallel zur Flächennormale der Spannbetondecke) mittels Beschleunigungsaufnehmern (ICP Schwingungsaufnehmer Typ 608A11, Fa. PCB Piezotronics) und Mehrkanalanalysator (Harmonie Octav, Typ 974008.7, Fa. Sinus) im Terzfrequenzband 50 – 5000 Hz aufgezeichnet.

Für beide Körperschallübertragungsrichtungen wurden jeweils 4 Positionen des Normhammerwerks mit jeweils 5 zugehörigen Aufnehmerpositionen auf der Sende- und auf der Empfangsseite verwendet.

Die Ermittlung der Schnellepegel  $L_v$  erfolgte aus den gemessenen Werten  $L_a$  nach der Beziehung

$$L_v = L_a + 20 \text{ dB} \cdot \lg(f_0/f_{\text{Terz}}) + 10 \text{ dB}$$

mit der Bezugsfrequenz  $f_0$  von 1 Hz.

Die äquivalenten Absorptionslängen  $a$  wurden im Terzfrequenzband 50 – 5000 Hz für die jeweilige Deckenteilfläche anhand von 20 Körperschall-Nachhallzeitmessungen mit folgender Gleichung bestimmt:

$$a = 2,2 \cdot \pi^2 \cdot S / \{ T_s \cdot c_0 \cdot (f/1000 \text{ Hz})^{0,5} \}$$

Hierin bedeuten:

S	Flächeninhalt der jeweiligen Deckenteilfläche in $\text{m}^2$
$T_s$	Mittelwert der gemessenen Körperschall-Nachhallzeiten jeweiligen Deckenteilfläche in s
$c_0$	Schallgeschwindigkeit der Luft in m/s
f	Mittenfrequenz des jeweiligen Terzbandes in Hz

Die Körperschall-Nachhallzeitmessungen erfolgten mittels MLS-Verfahren unter Verwendung eines Beschleunigungsaufnehmers KD 35 von Metra Radebeul, eines Echtzeitanalysator mit Rauschgenerator Norsonic 840, eines Vorverstärkers Norsonic 1201 und eines Leistungsverstärkers Norsonic 260 sowie eines Elektrodynamischen Schwingungserregers B & K 4810 als Schallquelle.

Während der Prüfungen wurde eine Lufttemperatur von 7 °C und eine relative Luftfeuchte von 74 % gemessen.

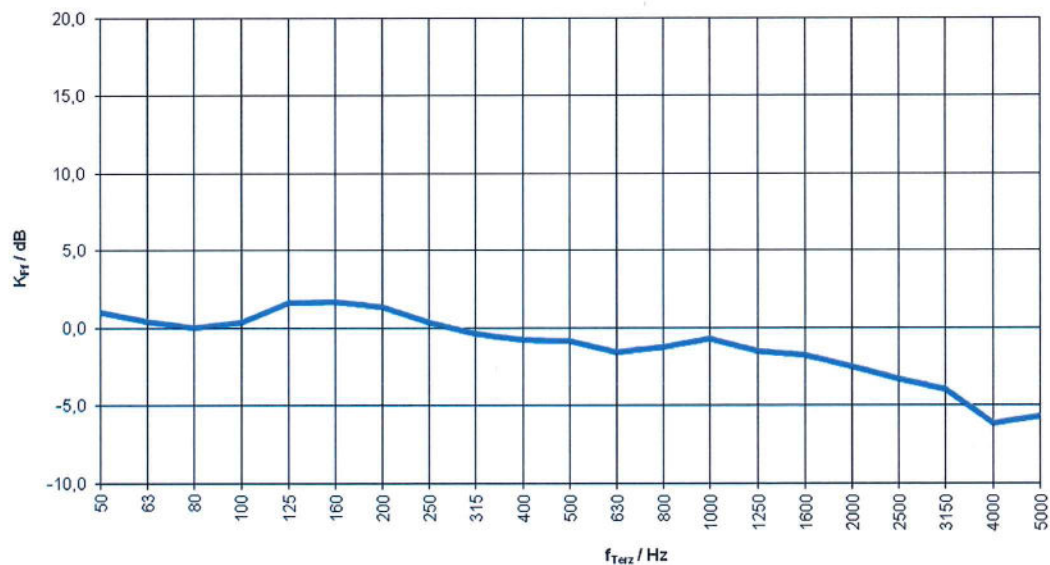
Zusätzlich zu den  $K_{Ff}$ -Werten in den Terzfrequenzen wurde der Einzahlwert für das Stoßstellendämm-Maß  $K_{Ff}$  gem. [2], Anhang A durch arithmetische Mittelung der  $K_{Ff}$ -Werte in den Terzfrequenzen 200 Hz bis 1250 Hz bestimmt.

### 3 Prüfergebnisse

Nachfolgend werden die am Prüfaufbau ermittelten Prüfergebnisse ausgewiesen.

**Tabelle 1:** Ermittelte Körperschall-Nachhallzeiten, richtungsgemittelte Schnellepegeldifferenzen und Stoßstellendämm-Maße in Abhängigkeit der Frequenz

Terz-Frequenz $f_{\text{Terz}}$ in Hz	Körperschall-Nachhallzeit $T_S$ in s		richtungsgemittelte Schnellepegel- differenz $D_v$ in dB	Stoßstellendämm- Maß $K_{Ff}$ in dB
	Deckenteilfläche 1	Deckenteilfläche 2		
50	0,45	0,55	4,8	1,0
63	0,40	0,48	4,3	0,4
80	0,40	0,33	4,2	0,1
100	0,43	0,45	3,2	0,3
125	0,71	0,77	1,7	1,6
160	0,61	0,62	2,0	1,7
200	0,53	0,61	1,6	1,4
250	0,47	0,50	0,7	0,4
315	0,40	0,44	0,2	-0,3
400	0,37	0,38	-0,2	-0,7
500	0,31	0,32	-0,1	-0,8
630	0,26	0,27	-0,6	-1,6
800	0,22	0,23	0,0	-1,2
1000	0,19	0,20	0,8	-0,7
1250	0,16	0,17	0,1	-1,5
1600	0,12	0,13	0,4	-1,7
2000	0,10	0,10	0,2	-2,5
2500	0,08	0,09	-0,3	-3,3
3150	0,07	0,07	-0,4	-3,9
4000	0,06	0,06	-2,4	-6,1
5000	0,05	0,05	-1,6	-5,7



**Bild 2:** Stoßstellendämm-Maße  $K_{Ff}$  in dB in den Terzfrequenzen 50 bis 5000 Hz



Einzahlwert  $K_{Ff}$  im Terzfrequenzbereich 200 Hz - 1250 Hz: **-0,6 dB**

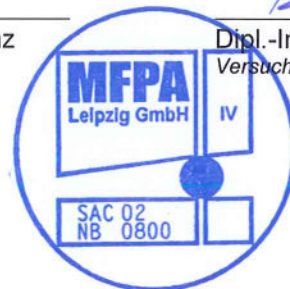
Die Ergebnisse der Prüfungen beziehen sich ausschließlich auf die beschriebenen Prüfgegenstände und nicht auf die Grundgesamtheit. Dieses Dokument ersetzt keinen Konformitäts- oder Verwendbarkeitsnachweis im Sinne der Bauordnungen (national/ europäisch).

Leipzig, den 18. Januar 2016

Prof. Dr.-Ing. P. Bauer  
Geschäftsbereichsleiter

Dipl.-Phys. D. Sprinz  
Arbeitsgruppenleiter

Dipl.-Ing. M. Busch  
Versuchingenieur



Produktdatenblatt des Auftraggebers

Technisches Datenblatt

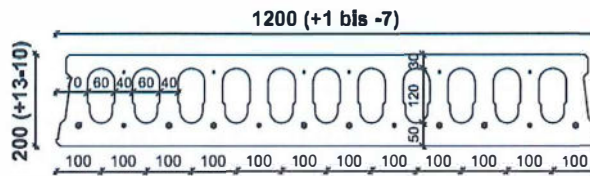
CONSOLIS

BRESPA®-Decke A20Q (LF200) 200 mm

BRESPA

Die A20Q ist besonders geeignet für

- Einfamilienhäuser
- Reihenhäuser
- Geschosswohnungsbau
- Wohnähnliche Gebäudenutzung
- Büros und Geschäftshäuser
- Decken mit biegeweicher Auflagerung



Passplattenbreiten (mm) (±25)

300; 400
500; 600
700; 800
900; 1000
1100

Dicke in mm	200	Schallschutz in db	
Querschnittsfläche in mm <sup>2</sup>	164370	Luft R <sub>w,R</sub> für Rohdecken gem. gutachterliche Untersuchung	55
Berechnungsgewicht kN/m <sup>2</sup>	3,50	Luft R <sub>w,R</sub> mit schw. Estrich gem. DIN 4109, Beibl. 1, Tab. 12	56
Transportgewicht kN/m <sup>2</sup>	3,44	Tritt L <sub>n,w,eq,R</sub> für Rohdecken gem. DIN 4109, Beibl. 1, Tab. 12	76
Verbrauch Fugenverguss ≥ C12/15 in l/m (±1)	8,0	Tritt L <sub>n,w,eq,R</sub> mit schw. Estrich Δ L <sub>w,R</sub> = 30 dB	46
Zul. Verkehrslast q <sub>k</sub> in kN/m <sup>2</sup> , vorwiegend ruhend	10,0	Wärmedurchlasswiderstand nach oben R in m <sup>2</sup> K/W	0,163
Betonfestigkeitsklasse	C 45/55	nach unten R in m <sup>2</sup> K/W	0,190
Auflagerlänge	gem. DIN 1045-1/Heft 525, 13.8.4	Bauaufsichtliche Zulassungsnummer	Z-15.10-276

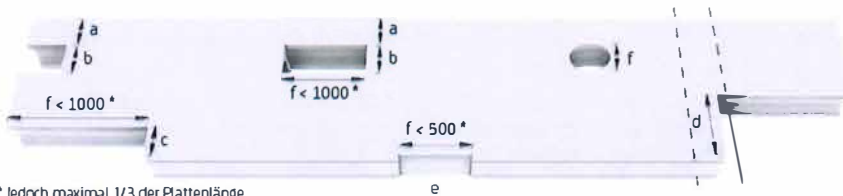
REI 90	Statische Werte					Auflast [kN/m <sup>2</sup> ] (Σ q <sub>k</sub> + q <sub>k</sub> ohne Plattengewicht)						
	A <sub>p</sub> oben mm <sup>2</sup> /m	A <sub>p</sub> unten mm <sup>2</sup> /m	M <sub>Ro</sub> kNm/m	M <sub>Ro,St</sub> kNm/m	V <sub>Ro,ct1</sub> kN/m	1,0	3,0	5,0	6,0	7,0	12,0	
Bespannung (Betondeckung 35 mm)						0,75		2,70	5,00		10,00	
								davon Verkehrslastenteil q <sub>k</sub> =				
								Maximale Stützweite [m]				
S8D4-D4	65	412	85,4		97,4	9,2	8,1	6,7	6,4	6,0	4,9	
S12-D4	65	520	103,4	auf	97,4	9,7	8,5	7,0	6,6	6,2	5,1	
X4S8-D4	65	657	124,1	Anfrage	97,2	10,3	8,7	7,2	6,8	6,4	5,2	
X8S4-D6	98	793	142,9		98,6	10,7	8,9	7,4	7,0	6,6	5,3	

Tabellenwerte gelten für Gleichlasten, Expositionsklasse XC1, Anforderungsklasse D und Kombinationsbeiwerten nach DIN 1055 Tab. A.2  
Durchbiegung bis 3 kN/m<sup>2</sup> Auflast: l/300, Durchbiegung ab 3 kN/m<sup>2</sup> Auflast: l/500  
Zu Grunde liegende Auflagerlänge: a<sub>1</sub> + [a<sub>2</sub> + Δa<sub>2</sub>] + [a<sub>3</sub> + Δa<sub>3</sub>] = 50 + 20 + 30 mm

X = Ø 125 mm  
S = Ø 93 mm  
D = Ø 50 mm  
St 1570/1770

Unser Onlinevorbemessungsprogramm finden Sie unter [www.dw-systembau.de](http://www.dw-systembau.de)

Aussparungsmöglichkeiten



\* Jedoch maximal 1/3 der Plattenlänge

Rastermaße [mm] (± 25)

- a = 190; 290; 390; 490
  - b = 120; 220; 320; 420
  - c = 110; 210; 310; 410
  - d = 110; 210; 310; 410
  - e = 20
  - f = nach Absprache
- Statische Erfordernisse sind zu berücksichtigen

Überhöhungsdiagramm

